

Presseinformation

Orth/Donau, 14.12.2015

Wie kommt die Muschel in den Wald?

Wer aufmerksam durch die Aulandschaft streift, findet nahezu an jeder Weggabelung spannende Spuren, Fährten und oftmals auch auf den ersten Blick skurril Anmutendes. So trifft man bei einem Spaziergang derzeit an Wegen oder Lichtungen häufig auf **leere Schalen** von Fluss- oder Teichmuscheln - vielfach ein gutes Stück abseits des Donaustroms und der Nebengewässer! Wie kommen die dorthin?

Die Antwort ist dann doch recht einfach – **die Krähen** sind's, welche das schmackhafte Fleisch schätzen. Sie erbeuten während des derzeitigen winterlichen Niederwassers an den Ufern zahlreiche Muscheln. Dann lassen sie die Weichtiere, genauso wie sie es mit Nüssen tun, aus gebührender Höhe auf harten Untergrund fallen. So bricht die Schale und sie können den Leckerbissen mühelos verzehren.

Neben den **Saatkrähen**, welche zum überwiegenden Teil bloß in der kalten Zeit in großen Schwärmen in Ostösterreich eintreffen, zeigen auch die ganzjährig hier lebenden **Nebelkrähen** dieses interessante Verhalten. Beide Krähenarten zählen zur als äußerst klug und lernfähig geltenden **Familie der Rabenvögel** – wie auch die weiteren in Österreich lebenden Vertreter Rabenkrähe, Elster, Alpendohle, Dohle, Eichel- und Tannenhäher sowie Kolkrabe.

Für Presserückfragen:

Nationalpark Donau-Auen GmbH, Mag. Erika Dorn
Tel.: 02212/3450-26, e.dorn@donauauen.at
www.donauauen.at, www.facebook.com/donauauen